

strafen, ließ dieser seinen alten unglücklichen Gefangenen sogar hinrichten. Aber die Strafe folgte auf dem Fuße nach. Sein Heer ward völlig geschlagen, er selbst floh in das wüste Gebirge Mauretaniens und verrammte sich in einem Bergschlosse. Belisar zog nun siegreich in Karthago, die Hauptstadt der Vandalen, ein. Der flüchtige König wurde in seinem Schlosse von einem Feldherrn des Belisar hart belagert und ergab sich bald. Er wurde in Constantinopel von Belisar selbst als Gefangener im Triumphe aufgeführt. Das vandalische Reich ward nun eine griechische Provinz, nachdem es 105 Jahre, von 429 bis 534, bestanden hatte. Die Inseln Sardinien, Corsica und die Balearen unterwarfen sich dem Sieger freiwillig.

Ein so rascher und glänzender Erfolg reizte den Justinian, seine Waffen auch gegen Italien zu richten, um die Ostgothen aus demselben zu vertreiben. Die Unruhen unter diesem Volke unterstützten seinen Plan. Im Jahre 535 setzte Belisar nach Sicilien über und eroberte im raschen Siegeszuge die schwach besetzte Insel. Nun ging der Zug nach Italien. Die Städte Unteritaliens öffneten ihm freiwillig ihre Thore, nur nicht Neapel. Belisar nahm es mit stürmender Gewalt und ließ es, den übrigen zum schreckenden Beispiele, fürchterlich ausplündern. Dann ging er auf Rom los. Die Römer waren, wie die Griechen, der katholischen Religion zugethan und haßten die Gothen, welche sich zu einer besondern christlichen Sekte, zu den Arianern, bekannten. Auch sie öffneten dem kaiserlichen Heere die Thore. Im Drange solcher Noth riefen die Gothen ihren tapferen Feldherrn Vitiges zum Könige aus. Sie setzten ihn nach alter Sitte auf einen Schild und trugen ihn unter Schwertergeklirr und Trompetenschall huldigend im Lager umher. Nun sammelte der Gothenkönig ein Heer von 150,000 Mann und rückte vor Rom, zu dessen Vertheidigung Belisar kaum 8000 Mann hatte. Und doch hielt sich dieser mit seinem Häuflein ein ganzes Jahr hindurch gegen die überlegene Zahl der Feinde und vereitelte alle Pläne derselben. Da endlich rückten griechische Hülfstruppen